

Zum heckenfunktionalen Potenzial von unpersönlichen Konstruktionen im Deutschen und im Litauischen

Eglė Alosevičienė

Zusammenfassung. Im Zentrum der vorliegenden exemplarischen Analyse stehen unpersönliche Konstruktionen und ihre Alternativen im Zweisprachenvergleich Deutsch-Litauisch. Dabei wird angestrebt, das heckenfunktionale Potenzial von subjektlosen Sätzen am Beispiel der Textsorte „Politikerrede“ aufzuzeigen.

Die kommunikativ-pragmatische Leistung der Heckenausdrücke in der Textsorte „Politikerrede“ besteht in der zentralen Perspektivierungsfunktion, die eine Fokussierung entweder primär auf den Sprecher oder auf den Hörer erlaubt. Diese Perspektivierungsfunktion schließt ihrerseits folgende Subfunktionen ein: Einstellungsbekundung durch Wertung und Kommentierung, Subjektivierung, Einschränkung und Relativierung, Interpersonalisierung und Impersonalisierung.

Die sprachlichen Mittel der Impersonalisierung umfassen unpersönliche Konstruktionen jeglicher Art und beziehen sich auf folgende Funktionen der Heckenausdrücke: Unschärfe, die sich entweder als tatsächliche Unsicherheit bzw. Ungewissheit oder als absichtliche Einschränkung ergibt, Distanzierung von der Aussage, Verschleierung, Schutz vor möglicher Kritik und kommunikative Höflichkeitsstrategie.

Impersonalisierungen stellen die geläufigste Strategie der deutschsprachigen Politiker innerhalb des Heckenbereichs im politischen Diskurs dar. Zwar ist die Zahl von unpersönlichen Konstruktionen und anderen fakultativen Mitteln der Impersonalisierung in beiden Sprachen ähnlich, aber der starke Überhang impersonaler Sprachmittel in den deutschsprachigen Texten weist darauf hin, dass die Impersonalisierungen dem deutschen Sprecher ein besonderes Anliegen ist.

Schlüsselwörter: Heckenausdrücke in der Textsorte „Politikerrede“, unpersönliche Konstruktionen, subjektlose Sätze, andere Mittel der Impersonalisierung, Heckengfunktionen im Deutsch-Litauischen Sprachvergleich.

Einleitung

Im vorliegenden Beitrag werden unpersönliche Konstruktionen im Deutschen und im Litauischen aus kontrastiver Sicht analysiert. Dabei wird davon ausgegangen, dass solche Konstruktionen bestimmte heckenfunktionale Wirkungen haben können. Als Quellen der Analyse dienen Exemplare der Textsorte „Politikerrede“.

Die kontrastiven Analysen von unpersönlichen bzw. quasi unpersönlichen Konstruktionen gibt es sowohl in der deutschen (vgl. Askedal, 1985; Bartsch, 1985) als auch in der litauischen Forschungsgeschichte (vgl. Labutis, 2008; Valskys, 2004; Žeimantienė, 2006). Sie beziehen sich jedoch nicht auf die heckenfunktionale Perspektive zum Sprachenpaar Deutsch-Litauisch.

Im Folgenden wird daher angestrebt, einen kurzen Überblick über Heckenausdrücke und Heckengfunktionen zu geben, die unpersönlichen Konstruktionen und ihre Alternativen im Deutschen und im Litauischen zu charakterisieren sowie das heckenfunktionale Potenzial dieser Konstruktionen in beiden Sprachen aufzuzeigen.

Heckenausdrücke und Heckengfunktionen (am Beispiel der Textsorte „Politikerrede“)

Beim Schreiben und insbesondere beim Sprechen verwenden die Sprachproduzenten häufig Wörter oder Formulierungen, mit denen sie ihre Aussagen differenzieren, abschwächen, relativieren und mit denen sie von vornherein

mögliche Anschuldigungen oder Vorwürfe von sich weisen. Solche sprachlichen Mittel, die einen gewissen Schutz bieten und die Möglichkeit zur Distanzierung eröffnen, werden in der Sprachwissenschaft als „Heckenausdrücke“ bezeichnet.

Heckenausdrücke können im Text unterschiedliche Funktionen erfüllen. Diese Funktionen hängen vor allem von der konkreten sprachlichen Situation ab. Dabei spielt vor allem die Textsorte eine wesentliche Rolle. Bei der Analyse von unpersönlichen Konstruktionen und ihren Heckengfunktionen im Deutschen und im Litauischen wird die Textsorte „Politikerrede“ zu Hilfe gezogen, weil sie sich insbesondere dazu eignet, verschiedene sprachliche Strategien zu realisieren, wie etwa Orientierung auf den Adressaten, Aufwertung und Abwertung, Signalisierung von Präferenzen über mögliche Vorbehalte der Hörer, Auslassung relevanter Information, implizite Andeutungen, Vorgabe der Ungewissheit usw. (vgl. Klein, 1998; Hoffmann, 1998).

Die kommunikativ-pragmatische Leistung der Heckenausdrücke in der Textsorte „Politikerrede“ besteht in der zentralen Perspektivierungsfunktion, die eine Fokussierung entweder primär auf den Sprecher oder auf den Hörer erlaubt. Diese Perspektivierungsfunktion schließt ihrerseits folgende Subfunktionen ein: Einstellungsbekundung durch Wertung und Kommentierung, Subjektivierung, Abschwächung, Interpersonalisierung und Impersonalisierung. Die kommunikativ-pragmatische Funktion der Impersonalisie-

rung und ihre Realisierungsformen stehen im Zentrum dieser exemplarischen Analyse.

Beim Vergleich von unpersönlichen Konstruktionen und ihrer Heckenfunktionen im Deutschen und Litauischen stößt man vor allem auf terminologische Unterschiede; in der litauischen Forschungsliteratur ist die Rede ausschließlich von den subjektlosen Sätzen. Außerdem ist die Zahl solcher Konstruktionen sowohl im Deutschen als auch im Litauischen je nach Angaben unterschiedlicher Quellen verschieden.

Unpersönliche Konstruktionen im Deutschen

Bei den unpersönlichen Konstruktionen im Deutschen handelt es sich um fakultativ bzw. obligatorisch subjektlose Sätze. Dabei werden in der Forschungsliteratur besonders oft die subjektlosen Passivkonstruktionen in den Vordergrund gestellt, die obligatorisch subjektlos sind (vgl. Langer, 1992, S.14 ff.). Hierzu gehören:

1. Das unpersönliche Vorgangspassiv:
Es wird unterschätzt, dass

2. Das Passiv mit SEIN/ BLEIBEN + Partizip II:
Jetzt ist serviert. Heute bleibt geschlossen.

3. GEHÖREN + Partizip II:
Hier gehört mal wieder aufgeräumt.

4. SEIN/ BLEIBEN+zu+Infinitiv:
In diesem Jahr ist/ bleibt mit Neuwahlen zu rechnen.

5. Reflexivkonstruktionen mit ES:
..., weil es sich hier gut schläft.

Völlig ausgeschlossen sind aus der Gruppe von „echten“ unpersönlichen Konstruktionen die Bildung von Konstruktionen beim sogenannten Rezipientenpassiv mit *kriegen, erhalten, bekommen*, die Konstruktion *haben + zu + Infinitiv*, unpersönliche aktivische Konstruktionen mit Dativ- oder Akkusativkomplement, z.B. *Mir ist kalt. Mich friert* (vgl. Langer, 1992, S.17). Die Konstruktionen dieses Typs behalten die Eigenschaften des Subjekts. Auch bei den so genannten unpersönlichen Verben wie *es regnet, es brennt* geht es nicht um subjektlose Sätze, denn *es* ist hier kein Vorfeldfüller, sondern ein „Quasiargument“, das nicht erfragt werden kann (vgl. Langer, 1992, S.11).

Subjektlose Sätze im Litauischen

Im Litauischen ist ausschließlich von „subjektlosen Sätzen“ die Rede, obwohl sich oft keine genaue Grenze zwischen persönlichen und unpersönlichen Sätzen ziehen lässt (vgl. Labutis, 2008, S.5; Holvoet, Judžentis, 2005, S.162). Das könnte damit zusammenhängen, dass im litauischen Satz die Position des Subjekts nicht unbedingt besetzt werden muss. Den prototypischen Fall der subjektlosen Sätze bilden die semantisch gesehen unpersönlichen Verben (*lyja, sninga* etc.), die sich, wenn auch durch pleonastische Aussagen, in persönliche Sätze überführen lassen: *lyja lietus, sninga sniegas*. Deswegen wird in der litauischen Forschungsliteratur vorgeschlagen, nur diejenigen Sätze als subjektlos zu betrachten, in denen das Verb sich nicht auf ein Subjekt im Nominativ beziehen kann (vgl. Holvoet, Judžentis, 2005, S.170). Hierzu gehören Sätze ohne Subjekt im Nominativ, und zwar als Neutralisierung der Personenkategorie:

1. „Echte“ unpersönliche Verben, insbesondere Modalverben, die nicht im Nominativ gebraucht werden können: *Reikia eiti. Būtina dirbt. Jam pagailo savo draugo.*

2. Konstruktionen mit dem Genitiv:
Trūko drąsos. Negirdėti aimanų. Néra jrodyti.

3. Sätze mit dem subjektlosen Partizip des Passivs:
Sakoma/ žinoma/ teigama, kad ...

Solche Formen unterscheiden sich von anderen Partizipien durch den größeren Grad der Verallgemeinerung (vgl. Valskys, 2004, S.96).

4. Unpersönliche Adjektive:
Akivaizdu/ numanu, kad ...

5. Sätze mit dem Verb BŪTI im unpersönlichen Gebrauch. Hierzu gehören Konstruktionen unterschiedlichen Typs:

5.1. Konstruktion BŪTI + subjektloses Partizip des Passivs: *Buvo pateikta klaidinga informacija.*

5.2. Konstruktion BŪTI + unpersönliches Adjektiv:
Buvo akivaizdu, kad ...

5.3. Modalverb + BŪTI + Infinitiv bzw. Partizip des Passivs: *Galima būtų jtarti, kad ... galėjo būti padaryta milžiniška žala.*

5.4. BŪTI+Infinitiv mit und ohne Modalfaktor:
Buvo girdėti žmonių balsai. Langai yra atidaryti.

5.5. Komplexe Konstruktion aus drei Elementen, die so genannte „BKB-Konstruktion“ (vgl. Kalėdaitė, 2000): Das Verb BŪTI + K-Wort + Infinitiv, wobei das K-Wort ein beliebiges Fragewort mit abstrakter Semantik sein kann: *kas, kur, kada, kuo* etc.: *Néra kada ilsetis. Yra kuo džiaugtis.*

Als besonders vage werden diejenigen Konstruktionen angesehen, deren Zentrum subjektlose Partizipien des Passivs sowie die unpersönlichen Formen des Verbs *būti* bilden (vgl. Labutis, 2002, S.128 ff.). Die Konstruktion *būti + Infinitiv* erhält eine Schattierung der Unschärfe dadurch, dass ihre semantische Interpretation im Hinblick auf die Modalbedeutung variiert werden kann (vgl. Holvoet, 2001, S.173). In diesem Sinne ist diese Konstruktion dem deutschen Modalpassiv ähnlich.

Andere Mittel der Impersonalisierung im Deutschen und im Litauischen

Im Folgenden wird kurz auf die Konstruktionen eingegangen, die traditionell gesehen nicht zu den echten unpersönlichen Konstruktionen gerechnet werden können, aber sie erlauben die Vermeidung des Agens, d. h. sie können im Text heckenfunktionale Wirkung der Impersonalisierung haben.

Hierzu gehören im Deutschen:

1. Vorspannkonstruktionen: *Es ist wichtig/ möglich, dass...*
2. Unbestimmt persönliche *man*-Sätze:
Man weiß davon nichts.
3. Reflexive Konstruktionen: *Dieses Problem löst sich nicht.*

Durch die reflexiven Gefüge und Konstruktion *lassen + sich* + Infinitiv werden im Deutschen die modalen Aussagen vollkommen entpersönlicht.

4. Funktionsverbgefüge: *Verwirklichung finden, in Verdacht geraten, zu Veränderungen kommen.*

Dabei handelt es sich ausschließlich um passivische Funktionsverbgefüge, mit denen der Sprecher gleiche Sachverhalte auf verschiedene Weise darstellen kann, je nachdem, wie er sie betrachtet oder betrachtet haben will.

5. Mittel der metonymischen Verschiebung: *Eine Überzeugung leitet unsere Reformpolitik, dass ...*

Dabei geht es um ein kognitives Phänomen der intuitiven bzw. intendierten Wortassoziationen (vgl. Roelcke, 2001, S.59). Intuitiv kann man beispielsweise das Teil-Ganzes-Verhältnis aus dem Kontext erschließen. Intendiert kann die Absicht des Textverfassers sein, bestimmte Relationen abzuschwächen oder speziell die Referenz auf Personen zu verweigern (vgl. Hatim, Mason, 1997, S.131).

Als weitere Mittel der Impersonalisierung können im Litauischen folgende Sprachmittel gelten:

1. Nicht pronominale Formen des Partizip des Passivs:
Plėtros strategijos įgyvendinamos vangiai. Prognuojuojamas ženklus ekonominis nuosmukis.

2. Adverbialpartizip (auch Transgressiv genannt):
Analizuojant situaciją būtina susikaupti ties reikšmingais dalykais.

3. Unbestimmt-persönliche Aktivkonstruktionen:
Mane paskyrė pirmiinko pavaduotoju.

4. Reflexive Verben:
Tęsiasi diskusija dėl vidaus politikos ateities.

Was die litauischen reflexiven Verben angeht, so wird meistens ihre Bedeutung nicht von den einfachen Verben unterschieden: *atidaryti* vs. *atsidaryti*, *degti* vs. *užsidegti*, aber solche Verben sind dem aktiven Medium des Altgriechischen verwandt und können eine passivische Bedeutung annehmen (vgl. Paulauskienė, 1994, S.291). Holvoet, Seménienė (2004, S.55 f.) sind auch der Meinung, dass reflexive Konstruktionen zur Genuskategorie gehören, und zwar zum Medio-Passiv, das das Objekt in den Vordergrund stellt und keine Angaben über den Einfluss von außen vermittelt.

5) Nominativ von abstrakten Substantiven: *Tiesa/faktas, kad ...*

6) Metonymische Verschiebung: *Praktika rodo, kad ...*

Zum heckenfunktionalen Potenzial von unpersönlichen Konstruktionen in beiden Sprachen

Die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass Impersonalisierungen die geläufigste Strategie der deutschsprachigen Politiker innerhalb des Heckenbereichs im politischen Diskurs darstellen (s. Alosevičienė, 2007). Die sogar zweimal höhere Frequenz der impersonellen Mittel im Deutschen ist offensichtlich auf unterschiedliche kulturell bedingte Gebrauchsgewohnheiten zurückzuführen. Zwar kennt das Litauische keine direkten Entsprechungen für viele deutsche unpersönliche Konstruktionen, aber, wie oben dargestellt, es

hat eine Menge spezifischer Sprachmittel, die durchaus die Agensvermeidung erlauben.

Im Folgenden werden mögliche heckenfunktionale Wirkungen von unpersönlichen Konstruktionen in beiden Sprachen aufgelistet. Die Aussage nur auf eine einzige Heckenfunktion zu beschränken, ist jedoch nicht immer möglich, aber es wird hier versucht, die jeweils dominierende Funktion hervorzuheben.

1. Unschärfe als ursprüngliche Funktion der Heckenausdrücke. Darunter versteht man im weitesten Sinne die Unbestimmtheit oder Ungenauigkeit, wenn der Sprecher Präzision und Exaktheit vermeidet. Die typischen Fälle der Unschärfe sind Vagheitsindikatoren wie *ungefähr, manche, die meisten, eine Vielzahl* usw., aber auch die unpersönlichen und quasi unpersönlichen Konstruktionen können diese Funktion übernehmen. Außerdem spielen hier zwei wesentliche Faktoren eine wichtige Rolle: die tatsächliche Unkenntnis einerseits und absichtliche Abmilderung einer Aussage andererseits:

1.1. Unsicherheit bzw. Ungewissheit. Diese Funktion ist auf die Unbekanntheit des Gegenstands bzw. auf unzu-reichende Information zurückzuführen:

1) *Kaip savo laiku buvo tiksliai pastebėta, reikia padaryti karą ir konfliktą neįmanomus, o bendradarbiavimą ir gerovę – neišvengiamus* (Quelle 1).

2) *Man kann sehr unterschiedliche Argumente dazu finden, was Soziale Marktwirtschaft unter den heutigen Bedingungen bedeutet* (Quelle 7).

1.2. Einschränkung bzw. Relativierung. Man kann die Geltung des Gesagten absichtlich einschränken, damit die Aussage nicht allzu konkret bzw. kategorisch wirkt:

3) *Galima sakyti, kad tai tik dar viena iš daugelio tarptautinių sutarčių, tačiau ši sutartis labai reikšminga integracijos procesui* (Quelle 5).

4) *Es wird hier vielleicht unterschätzt, mit wie viel Interesse die Erfolge dieser Reformen verfolgt werden* (Quelle 8).

2. Distanzierung von der Aussage. Mit Hilfe der Entpersönlichungsmittel kann auch die Absicht des Sprechers verbunden sein, sich eine gewisse Distanz zum Sachverhalt zu verschaffen:

5) *Artėjantis pirminkavimas Baltijos Jūros Valstybių Tarybai primena, kad Lenkija – ir Baltijos jūros valstybė. Norėtisi, kad šis suvokimas plačiau pasklistų tiek Europoje, tiek regione, tiek pačioje Lenkijoje* (Quelle 5).

6) *Wenn man einen Blick auf diese Krise wirft, so zeigt sich, dass sie bestimmte Besonderheiten hat* (Quelle 7).

3. Verschleierung bzw. bewusste Anonymisierung. Darunter versteht man die Tendenz zur „Täterverschwiegung“ zum Zwecke der Verschleierung von Verantwortlichkeit der eigenen Person bzw. anderer Kommunikationsteilnehmer (vgl. Zifonun et al., 1997, S.1839). Diese kommunikative Absicht ist insbesondere in der öffentlichen Sprachverwendung zu beobachten:

7) *Jau parengta šios rinkos koncepcija, susitarta dėl pagrindinių rinkos atidarymo ir reguliavimo principų, ruošiamas Baltijos elektros tinklo kodeksas* (Quelle 2).

8) *Nun ist immer zu fragen, wie das passiert ist. Daraüber werden ein zum Teil sehr konkreter Streit und eine konkrete Auseinandersetzung geführt* (Quelle 10).

4. Schutz vor möglicher Kritik. Darunter ist die Minderung der Sprecherverantwortung zu verstehen. Mauranen (1997, S.122) fasst die unpersönliche Darstellungsweise als primär verfasserintendierte Strategie zum Zweck des persönlichen Schutzes auf:

9) *Ein großer Teil der Sorgen der Menschen ist darauf zurückzuführen, dass sie nicht das Gefühl haben, dass Europa genug tut, um sie zu schützen* (Quelle 9).

10) *Buvo girdēti ir nusivylimo gaidū, ypač valstybēms narēms pritrūkus valios jgyvendinti struktūrines reformas.* (Quelle 3)

5. Kommunikative Höflichkeitsstrategie. Dazu gehören Strategien der negativen Höflichkeit, die die potentielle Gesichtsbedrohung der Hörer abmildern, und zwar durch Respektierung und Unaufdringlichkeit. Auch Understatement (Untertreibung bzw. Verweigerung) sei eine kommunikativ-pragmatische Strategie, die ihre heckenfunktionale Relevanz in der Modifizierung der Illokution hat (vgl. van Dijk, 1987, S.95 zitiert nach Strauss, 2004, S.175). Gemeint sind damit absichtliche Abschwächungen aus Gründen der Höflichkeit:

11) *Wenn man das anders sieht, kann man auch bestimmte Vorschläge machen* (Quelle 7).

12) *Suprantama, jog derybose dēl Sutarties visų sutarimą pa siekti buvo nelengva – daugelis iš čia esančių tą gerai prisiminate* (Quelle 3).

Aus dieser kurzen Übersicht zum heckenfunktionalen Potenzial von unpersönlichen Konstruktionen ist zu sehen, dass sich vergleichbare Funktionen in beiden Sprachen feststellen lassen, jedoch sind ihre sprachlichen Möglichkeiten und Realisierungen unterschiedlich. Rein sprachspezifische Besonderheiten betreffen beispielsweise im Litauischen die Kombination zweier Modalverben, und im Deutschen werden nicht selten mehrfache Entpersönlichungen vorgenommen, die eine Äußerung sehr vage machen:

13) *Po referendumu Prancūzijoje ir Nyderlanduose, kuriuose šių šalių rinkėjai atmetė Sutartį dėl Konstitucijos Europai, vėl gali tekti svarstyti konstitucinius ES ateities klausimus* (Quelle 4).

14) *Es hat sich gezeigt, wohin es führt, wenn wir Freiheit so verstehen, dass es vor allen Dingen um Freiheit von etwas geht* (Quelle 6).

Schlussfolgerungen

Aus der durchgeführten exemplarischen Analyse geht hervor, dass die Zahl der unpersönlichen Konstruktionen und der anderen fakultativen Mittel der Impersonalisierung in beiden Sprachen ähnlich sind. Die Unterschiede ergeben sich in den Gebrauchsgewohnheiten und in den einzelsprachlichen Realisierungsformen. Im Rahmen der heckenfunktionalen Wirkung von unpersönlichen Konstruktionen lassen sich folgende kommunikativ-pragmatische Funktionen realisieren: Unschärfe als ursprüngliche Funktion der Heckenausdrücke, die sich entweder als tatsächliche Unsicherheit bzw. Ungewissheit oder als absichtliche Einschränkung ergibt, Distanzierung von der Aussage, Verschleierung, Schutz

vor möglicher Kritik und kommunikative Höflichkeitsstrategie.

Literaturverzeichnis

1. Alosevičienė, A., 2007. Heckenausdrücke im politischen Diskurs (eine kontrastive Analyse Deutsch-Litauisch). Doktordissertation. Universität Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät Kaunas.
2. Askedal, J. O., 1985. Zur kontrastiven Analyse der deutschen Pronominalform „es“ und ihrer Entsprechung „det“ im Norwegischen. *Deutsche Sprache*, 13, S.107-136.
3. Bartsch, R., 1985. *Das Passiv und die anderen agensabgewandten Strukturen in der geschriebenen Sprache des Deutschen und des Finnischen: eine konfrontative Analyse*. Frankfurt/ Main: Lang.
4. Hatim, B., Mason, I., 1997. *The Translator as a Communicator*. London: Routledge.
5. Hoffmann, M., 1998. Gestaltungsstrategien und strategisches Gestalten. Zur Persuasivität von Thematisierungsstilen im politischen Diskurs. In: M. Hoffmann, Chr. Keßler (Hrsg.). *Beiträge zur Persuasionsforschung: unter besonderer Berücksichtigung textlinguistischer und stilistischer Aspekte*. Frankfurt/ Main: Lang, S.57-97.
6. Holvoet, A., Judžentis, A., 2005. Beasmeniai sakiniai ir beasmeniškumo savoka. In: A. Holvoet; R. Mikulskas. *Gramatinijų funkcijų tyrimai*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas, pp.93-116.
7. Holvoet, A., Seménienė, L., 2004. Rūšies kategorija: mediumas ir pasyvas. In: A. Holvoet, L. Seménienė. *Gramatinijų kategorijų tyrimai*. Vilnius: Lietuvių kalbos institutas, pp.35-60.
8. Holvoet, A., 2001. Lithuanian būti with the infinitive as a modal expression and its Latvian counterparts. *Acta Linguistica Lithuania*, 44, pp.71-87.
9. Kalėdaitė, V., 2000. Savita lietuviškoji BKB konstrukcija. *Darbai ir dienos*, 24, pp.75-81.
10. Klein, J., 1998. Politische Kommunikation als Sprachstrategie. In: O. Jarren; U. Sarcinelli; U. Saxon (Hrsg.). *Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft. Ein Handbuch mit Lexikonteil*. Opladen/ Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S.376-395.
11. Labutis, V., 2002. *Lietuvių kalbos sintaksė*. Vilnius: Vilniaus universiteto leidykla.
12. Labutis, V., 2008. Lietuvių kalbos beasmeniai sakiniai ir jų atitikmenys anglų kalboje. *Kalbų studijos*, 12, pp.5-10.
13. Langer, S., 1992. Subjektlose Sätze im Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des unpersönlichen Passivs. Magisterarbeit. Online-Zugang unter:
<http://129.187.148.72/people/langer/veroeffentlichungen/magarb.doc> [letzter Zugriff am 11.2009].
14. Mauranen, A., 1997. Hedging in Language Reviser's Hands. In: R. Markkanen; H.Schröder (Hrsg.). *Hedging and discourse: approaches to the analysis of a pragmatic phenomenon in academic texts*. Berlin/ New York: de Gruyter, S.115-133.
15. Paulauskienė, A., 1994. *Lietuvių kalbos morfologija. Paskaitos lituanistikams*. Vilnius: Mokslo ir enciklopedijų leidykla.
16. Roelcke, Th., 2001. Was bringt die kognitive Semantik dem fachlexikalischen Wissenstransfer? In: W. Sigurd, A. Gerd (Hrsg.). *Wissenstransfer zwischen Experten und Laien. Umriss einer Transferwissenschaft*. Frankfurt/ Main: Lang, S.51-63.
17. Strauss, C., 2004. Cultural standing in expression of opinion. *Language in Society*, 33, pp.161-194.
18. Valskys, V., 2004. Bevardės giminės dalyvių konstrukcjos su kiekbybinės reikšmės junginiiais bendrinėje lietuvių kalboje ir jų atitikmenys latvių kalboje. *Kalbotyra*, 53 (1), pp.93-99.
19. Žemaitienė, V., 2006. Deutsche subjektlose Passivkonstruktionen und „man-Sätze“ im Vergleich zu ihren Entsprechungen im Litauischen. In: W. Lucyna, H.Jaromin (Hrsg.), *Menschen-Sprachen-Kulturen*, Marburg: Tectum Verlag, S.379-387.
20. Zifonon, G., Hoffmann, L., Strecker, Bruno u.a. (Hrsg.), 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin/ New York: de Gruyter.

Quellenverzeichnis

1. Lietuvos Respublikos Prezidentės Dalios Grybauskaitės kalba, pasakyta Jungtinė Tautų Generalinės Asamblejos sesijoje Niujorke.
Prieiga per internetą:
http://www.lrp.lt/lt/prezidento_veikla/kalbos/lietuviu_respublikos_presidentes_dalios_grybauskaites_kalba_pasakyta_jungtiniu_tautu_generalines_asamblejos_sesijoje_niujorke.html?id=3330
[Žiūrėta 2009-09-24]
2. Ministro Pirmmininko Algirdo Brazausko kalba 9-ojoje Baltijos Taryboje.
Prieiga per internetą:
<http://www.ministraspirmininkas.lt/page.asp?DL=L&TopicID=16&ArticleID=994>
[Žiūrėta 2004-11-25]
3. Lietuvos Respublikos Prezidento Valdo Adamkaus sveikinimo žodis konferencijoje „Lisabonos procesui įpusejus: naujujų ES šalių vyriausybių ir pramonės bei verslo organizacijų siekiai ir perspektyvos“. Prieiga per internetą: <http://www.president.lt/lt/news.full/5535>
[Žiūrėta 2005-02-24]
4. Užsienio Reikalų Ministro A. Valionio kalba seimo diskusijoje aktualiausiai Europos Sąjungos politikos klausimais
Prieiga per internetą: <http://www.urm.lt/index.php?1149113537>
[Žiūrėta 2005-10-20]
5. Užsienio Reikalų Ministro A. Valionio kalba Baltijos Taryboje.
Prieiga per internetą: <http://www.urm.lt/index.php?1476958999>
[Žiūrėta 2002-05-27]
6. Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich des Tages der Deutschen Einheit.
- Online-Zugang unter:
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2009/10/2009-10-03-merkel-deutsche-einheit.html>
[letzter Zugriff am 03.10.2009]
7. Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel beim BDI-Tag der deutschen Industrie.
Online-Zugang unter:
http://www.bundeskanzlerin.de/nr_5296/Content/DE/Rede/2009/06/2009-06-15-bdi.html
[letzter Zugriff am 15.06.2009]
8. Rede von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier vor dem japanischen Presseclub in Tokio.
Online-Zugang unter:
<http://www.bundesregierung.de/Reden-Interviews/Reden-,12481,964270/rede/Von-Japans-Ehreiz-lernen.htm>
[letzter Zugriff am 21.02.2006]
9. Rede von Bundeskanzler Schüssel anlässlich des „Europa-Tages“ im Parlament.
Online-Zugang unter:
http://www.austria.gv.at/Docs/2005/9/29/rede_hbk_europatag_20050929.pdf
[letzter Zugriff am 29.9.2006]
10. Rede von Bundeskanzler Schröder vor dem Deutsch-Emiratischen Wirtschaftsforum.
Online-Zugang unter:
<http://archiv.bundesregierung.de/rede,-797357/Rede-von-Bundeskanzler-Schroed.htm>
[letzter Zugriff am 05.03.2005]

Eglė Alosevičienė

Vokiškų ir lietuviškų beasmenių konstrukcijų hedžingo funkcijos

Santrauka

Šiame straipsnyje nagrinėjamos beasmenės ir joms artimos konstrukcijos vokiečių ir lietuvių kalbose. Remiantis vokiškai kalbančių ir lietuvių politikų kalbomis siekiama palyginti beasmenių sakinių sudarymo galimybes ir nustatyti juose hedžingo funkcijas.

Pagrindinė komunikacinė-pragmatinė hedžingo priemonių funkcija yra tam tikros perspektyvos kalbėtojui arba klausytojui suteikimas. Iš šios pagrindinės funkcijos kildinamos tokios funkcijos: asmeninio požiūrio raiška vertinant ir komentuojant, subjektyvinimas, silpninimas ir apribojimas, tarpasmeninimas ir beasmeniškumas.

Kalbinės beasmeniškumo priemonės apima jvairias beasmenes ir joms artimas konstrukcijas ir gali atlikti tekste tokias hedžingo funkcijas: neapibrėžumas, kuris kyla dėl kalbėtojo netikrumo, nepakankamos informacijos kiekio ar dėl sąmoningo silpninimo ir apribojimo, atsiribojimas nuo pasakymo turinio, vualizavimas, apsisaugojimas nuo galimos kritikos ir komunikacinė mandagumo strategija.

Beasmenių konstrukcijų vartosena ypač paplitusi vokiškai kalbančių politikų kalbose ir yra viena iš pagrindinių hedžingo funkcijų. Nors ir vokiečių, ir lietuvių kalbose aptinkama gausi beasmeniškumo raiškos jvairovė, tačiau beveik dvigubai dažnesnė beasmeniškumo priemonių vartosena vokiškai kalbančių politikų kalbose galėtų reikštį kultūros sąlygotus skirtumus.

Straipsnis įteiktas 2010 02
Parengtas spaudai 2010 03

Apie autorę

Eglė Alosevičienė, doc. dr., Vilniaus universiteto Kauno humanitarinių fakultetas.

Mokslinės veiklos sritys: lingvistinė semantika ir pragmatika, vertimo teorija ir praktika, lyginamoji kalbotyra.

Adresas: Vilniaus universitetas, Kauno humanitarinių fakultetas, Germanų filologijos katedra, Muitinės g. 8, 44280 Kaunas

El. paštas: eglealoseviciene@gmail.com

